



THE JERUSALEM FOUNDATION

مؤسسة صندوق القدس

הקרן לירושלים



Bildung ist der Schlüssel zur Chancengleichheit

Seit über 50 Jahren gehört das respektvolle Miteinander in Jerusalem zu den Grundpfeilern der Arbeit der Jerusalem Foundation. Wir bieten Ausbildungen an, bauen Begegnungsorte und Schulen, damit Menschen im Alltag bewusst aufeinander zugehen.



The Jerusalem Foundation...

... ist eine unabhängige, überparteiliche und gemeinnützige Organisation mit Hauptsitz in Jerusalem, Israel. Gegründet wurde die Jerusalem Foundation von Teddy Kollek.

Seit der **Gründung 1966** setzen wir uns für den **respektvollen Umgang** und **Chancengleichheit in Jerusalem ein**.

Unermüdlich arbeiten wir daran, die Lebensqualität aller Einwohner zu verbessern – unabhängig ihrer Herkunft, ihrer Konfession und der religiösen Ausrichtung innerhalb ihrer Gemeinschaft.

Unsere aktuellen Projekte fokussieren auf den Ausbau von Schulen und Begegnungsorte, um die Kapazitäten der Bildungsprogramme weiter zu erhöhen und noch **mehr Menschen zugänglich** zu machen.

The Jerusalem Foundation Switzerland...

...ist Teil der internationalen Organisation, wurde 1985 gegründet und setzt den Fokus auf Erziehungs- und Ausbildungsprojekte sowie Führungsthemen. Mit dem Angebot für Lehrende und Lernende fördert sie Toleranz innerhalb der Bevölkerung und bereitet Führungskräfte der nächsten Generation auf ihre Aufgaben vor.



...arbeitet am **Zusammenkommen der Kulturen ohne Vorurteile**. So schaffen wir den Boden für **Diversität und Inklusivität**. Damit Identitäten gestärkt werden **für das konstruktive Miteinander**.



Jerusalem, eine komplexe Stadt

Wir leben in einer Zeit, in der uns technologischer Fortschritt näher zusammenrücken lässt. Gleichzeitig schafft diese Entwicklung aber auch neue Gräben.



Digitale Medien tendieren dazu, dass der **Meinungsaustausch mit Andersdenkenden** schwieriger wird.

Umso zentraler ist die Aufgabe der **Jerusalem Foundation**, Brücken **in der realen Welt** zu schlagen. Die Gemeinsamkeiten treten in den Vordergrund und das **gegenseitige Verständnis wird gefördert**.



Jeder dritte Einwohner ist ein Kind, das unter der Armutsgrenze lebt.

Der technologische Fortschritt verändert auch das Gesicht der Arbeitswelt. Die Wirtschaftsregeln werden neu geschrieben.

Jerusalem gehört zu den ärmsten und gleichzeitig bevölkerungsreichsten Städte Israels. Der Altersdurchschnitt seiner Bewohner macht sie auch zu **einer der jüngsten Städte des Landes**.

Die Jerusalem Foundation bietet **diesen jungen Menschen mit vielfältigen Projekten eine Perspektive**. Zum Beispiel mit dem Unterricht in MINT Fächern – Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik.

Toleranz als Schlüssel für die Zukunft

Studien von Pazit Ben-Nun Bloom von der Hebrew University und Olena Bagno-Moldavsky von der University of Toronto gehen davon aus, dass **Toleranz zu den anerzogenen Werten gehört.**

Entsprechend sind Bildung, Erziehung und interkultureller Austausch Schlüsselemente für eine multikulturelle, selbstbestimmte und erfolgreiche Zukunft der jungen Menschen in Jerusalem.

Die Jerusalem Foundation **investiert deshalb in den Ausbau der Bildungsinfrastruktur und in Begegnungsorte für den interkulturellen Austausch,** um das gegenseitige Verständnis zu fördern.

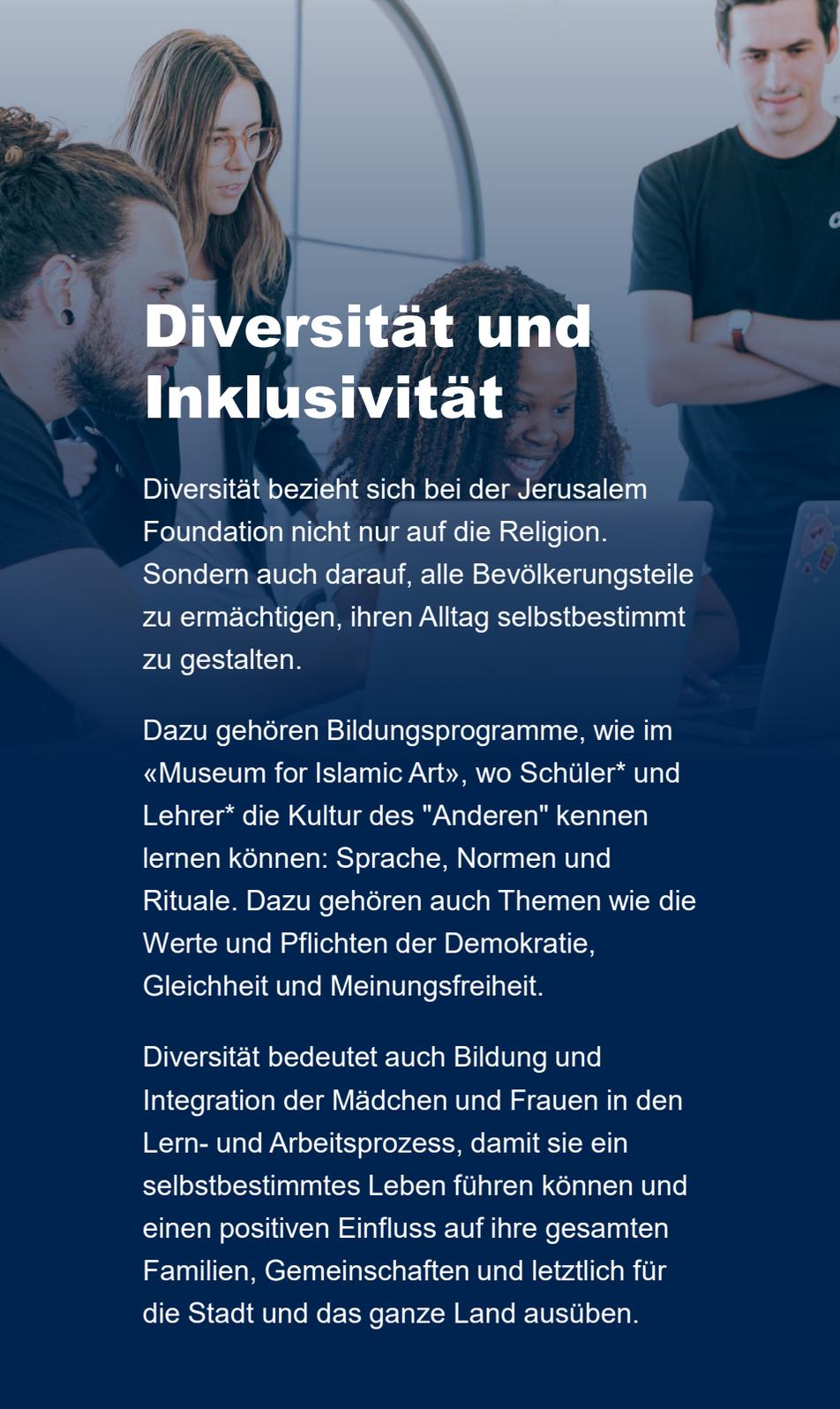


«Shared Learning» Bildungsprogramme im «Museum for Islamic Art»

Der NZZ Israel Korrespondent Ulrich Schmid fasste seinen Eindruck bei einem Besuch der Bildungsprogramme des «Museum of Islamic Art» in Jerusalem so zusammen: «Die Beiläufigkeit und Entspanntheit, wie die Jugendlichen aus jüdischen und arabischen Klassen zusammen lernen und zusammen finden, hat mich berührt und überzeugt. So lässt sich die Zukunft gestalten, jenseits von gegenseitigen Ressentiments».

Damit **mehr Klassen von den Kursen und Seminaren** des Museums **profitieren,** müssen die Räumlichkeiten des Museums ausgebaut werden. Die Jerusalem Foundation möchte diesen Ausbau ermöglichen. Geplant ist die Teilnehmerzahlen der Bildungsprogramme **um 50%** von heute 14'000 auf **21'000 Teilnehmer pro Jahr** zu erhöhen.

Werden Sie Teil dieser Reise und schlagen Sie mit uns die Brücke.



Diversität und Inklusivität

Diversität bezieht sich bei der Jerusalem Foundation nicht nur auf die Religion. Sondern auch darauf, alle Bevölkerungsteile zu ermächtigen, ihren Alltag selbstbestimmt zu gestalten.

Dazu gehören Bildungsprogramme, wie im «Museum for Islamic Art», wo Schüler* und Lehrer* die Kultur des "Anderen" kennen lernen können: Sprache, Normen und Rituale. Dazu gehören auch Themen wie die Werte und Pflichten der Demokratie, Gleichheit und Meinungsfreiheit.

Diversität bedeutet auch Bildung und Integration der Mädchen und Frauen in den Lern- und Arbeitsprozess, damit sie ein selbstbestimmtes Leben führen können und einen positiven Einfluss auf ihre gesamten Familien, Gemeinschaften und letztlich für die Stadt und das ganze Land ausüben.

Seien Sie Teil dieser Zukunft

Unterstützen Sie diese sinnhafte und vielfältige Stadt, die für viele unterschiedliche Menschen eine so spezielle Bedeutung hat. Jerusalem besitzt das Potential, ein Vorzeigemodell des Miteinanders für die Welt zu werden. Investieren Sie mit uns in die Bildung und die Begegnungsorte für den interkulturellen Austausch.

Jeder der 900'000 Einwohner Jerusalems hat in den vergangenen Jahren auf vielfältige Art und Weise von den zahlreichen Projekten der Jerusalem Foundation profitiert. Dazu erfahren Sie online mehr.



Interessiert? Inspiriert?

Treten Sie mit uns in Kontakt.

anfrage@jfjlm.org

Mehr Informationen zum gesamten Programm der
Jerusalem Foundation:

www.jerusalemfoundation.org

*Frauen und Männer werden gleichermassen angesprochen.

Jerusalem Foundation Switzerland

Präsident: e. Nationalrat Hans-Ulrich Bigler

Quästor: Peter Vollenweider

Stiftungsrat: Josef (Ueli) Bollag,
Erika Gideon-Wyler, Dr. Michael Rabner,
Dr. Ruth Bloch-Riemer, Daniel (Jizchak)
Schächter, Anita Winter.

**Leiterin der Abteilung für deutschsprachige
Länder The Jerusalem Foundation:**
Irène Pollak-Rein

Adresse: Jerusalem Foundation Switzerland c/o
Budliger Treuhand AG, Postfach 1564, 8027
Zürich

Telefon: +41 (0)44 462 04 21

E-mail: anfrage@jfm.org

[ONLINE SPENDEN - SCHWEIZ -
\(jerusalemfoundation.org\)](https://jerusalemfoundation.org)

Spendenkonten:

UBS Schweiz AG, Nüscherstrasse 10, 8001 Zürich

IBAN für CHF: CH640 023 0230 5903 6201 G

IBAN für US\$: CH270 023 0230 5903 6260 K

IBAN für €: CH700 023 0230 5903 6261 J

IBAN Postfinance: CH75 0900 0000 8003 2959 7

Spenden für die Jerusalem Foundation Switzerland sind in der Schweiz entsprechend der geltenden rechtlichen Vorgaben steuerabzugsberechtigt.

Vergessen Sie nicht die Jerusalem Foundation in Ihrem Testament zu begünstigen. Die Bewohner Jerusalems danken Ihnen.

